



# 14476 Golm

*Liebe Golmerinnen und Golmer,  
Allen Golmer Bürgern und denjenigen, die in und für Golm arbeiten und wirken, wünsche ich ein  
frohes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das neue Jahr.*

*Ihr Ortsvorsteher für Golm, Ulf Mohr*



## Dorfanger gegenüber dem Gemeindebüro

Aus den Vorschlägen und Anregungen des Arbeitskreises und der Einbringung des Bürgerhaushaltes zur Verschönerung und verbesserten Verkehrsführung ist der hier gezeigte Plan des in Umsetzung befindlichen Bauabschnitt zwischen Reiherbergstraße und Feuerwehrdepot Golm entstanden. Die Bäume entlang der Reiherbergstraße werden erhalten und durch die Anlage von Rasen im Wurzel-Kronenbereich stärker als vorher geschützt. Auf der Platzfläche werden parkartig neue blühende Obstbäume gepflanzt. „Dann haben wir einen Grund, auch Baumb Blütenfest zu feiern.“ Ein Spielgerät und Sitzbänke laden Mutter und Kind, vielleicht auch Oma und Opa mit Enkel, zum Verweilen ein.

*Ulf Mohr, Ortsvorsteher*



Stadtverwaltung Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen

## Rege Bürgerbeteiligung an der Ortsbeiratssitzung

Einige besonders interessante Tagesordnungspunkte riefen am 26.11.2008 um die 20 Bürgerinnen und Bürger in die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates. Schon im Tagesordnungspunkt „Bürgerfragen“ wurde der Schwerpunkt deutlich: die Neugestaltung des Dorfplatzes vor dem Gemeindehaus. Doch zunächst wurden vom Bereich der Stadtentwicklung-Verkehrsentwicklung die Ergebnisse der Verkehrsbefragung vorgestellt. Die stärksten Defizite liegen in der Überfüllung des öffentlichen Nahverkehrs sowie der schlechte Straßenzustand. Von vielen Anwohnern wurde in der Sitzung zudem die zu starke Ausrichtung der Verkehrsplanung auf die Bedürfnisse der Studenten kritisiert. Verschiedene Alternativen zur Verbesserung der Infrastruktur (Straßenausbau, Linienführung) werden derzeit von der Stadt geprüft, doch eine schnelle Entscheidung ist noch nicht zu erwarten.

Danach gab Frau Reisse vom Grünflächenamt Potsdam eine kurze Übersicht über das derzeitige Bauvorhaben des Dorfangers, welches bereits in vollem Gange ist. Laut ihren Angaben wurden viele alte und kranke Bäume aus Sicherheitsgründen gefällt. Dafür sollen Ersatzpflanzungen in der Karl-Liebknecht-Straße vorgenommen werden und direkt am Dorfanger werden Zierkirschen gepflanzt. Die Fläche wurde als Aufenthaltsfläche für die Bürger geplant, ein Weg durch die Grünfläche soll „Trampelpfad“ vorbeugen.

Doch hier erhoben mehrere Bürger Einwände gegen das Bauvorhaben und die bisherige Einbeziehung der Anwohner. Die konkreten Kritikpunkte bezogen sich auf die Verkleinerung der Grünfläche zugunsten einer Verbreiterung der Straße, das Fällen auch gesunder Bäume zugunsten der Straßenplanung und das unnötige Anlegen eines Weges durch den Anger mit der dadurch entstehende Zerrissenheit der Fläche. Diese unnötigen Modernisierungsmaßnahmen würden dem Dorfcharakter widersprechen und die dringende Parkplatzproblematik nicht wirklich lösen.

Diese Baumaßnahmen waren bereits im Juni Teil einer Bürgerversammlung mit dem Planungsteam der Stadt, der ohne Konsens endete. In der Umsetzung der bereits im Bau befindlichen Fläche finden sich viele direkte Anwohner mit ihren Wünschen nicht wieder und kritisieren den bisherigen Verlauf des Bauvorhabens. Letztendlich wurde den Bürgern zugesagt, dass alle Beteiligten sich baldmöglichst noch einmal zusammensetzen.

*Mandy Goltz, Redaktion*

## Arbeitskreis Golm

Golm entwickelt sich zunehmend zu einem weltweit renommierten Spitzenstandort von Lehre und Forschung. Golm ist inzwischen tatsächlich so etwas wie ein Markenname in der Welt geworden.

Die strukturelle Entwicklung des Ortsteils steht leider noch nicht im Einklang mit dieser positiven Entwicklung. Das war für mich Anlass, im Dezember 2006 eine Beschlussvorlage zur Bildung eines Arbeitskreises Golm (AK) in die Stadtverordnetenversammlung Potsdam einzubringen. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen.

Die erste konstituierende Sitzung des AK fand am 6. September 2007 im Gemeindebüro Golm statt und seitdem treffen sich die Mitglieder in zweimonatigen Abständen zu Beratungen. Dem AK gehören zurzeit an: Horst Heinzel als Vorsitzender, Claudia Walch als Stellvertreterin sowie Christiane Fischer, Dr. Rainer Höfgen, Prof. Dr. Hans-Gerd Löhmannsröben, Dr. Friedrich Riemann und Ulf Mohr. Ein Vertreter der Stadt wurde uns zur Seite gestellt, leider konnte er bis jetzt nicht immer unseren Einladungen folgen. Der AK ist in seiner Struktur so aufgebaut, dass die Vielfalt der Golmer

Bevölkerungsinteressen dort vertreten wird (z.B. Christiane Fischer für die Senioren, Dr. Rainer Höfgen für den Wissenschaftspark). Der AK stellt sich den ständig neuen Herausforderungen, die durch die rasante Entwicklung im Ortsteil entstehen. Dazu werden schwerpunktmäßig Bürgerinnen und Bürger bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung eingeladen. Ziel des AK ist es, zukunftsweisende Ideen und Anregungen aufzunehmen, diese Vorschläge der Golmer Bürgerinnen und Bürger zu sammeln, aufzubereiten und zur Umsetzung über den Ortsbeirat an die Verwaltung heranzutragen. Die eingebrachten Anregungen beinhalten das Thema Infrastruktur im gesamten Golmer Gemeindegebiet, doch geht es nicht nur um aktuelle Probleme, sondern auch um Visionen für die zukünftige Entwicklung. Der AK arbeitet jetzt ein Jahr. Im Frühjahr 2009 wird der erste Konzeptentwurf für die zukunftsweisende Entwicklung des OT Golm der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ich danke schon jetzt allen Mitgliedern des AK für ihre zeitintensive und erfolgreiche Mitarbeit, und wünsche Ihnen und den Golmer Bürgerinnen und Bürgern ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest.

*Horst Heinzel, Vorsitzender des AK Golm*

## 13 Prozent Plus verpflichten und mehr denn je!

Liebe Golmerinnen und Golmer! Die meisten von Ihnen, die diese Zeitung lesen, haben auch gewählt. Sehr viele von Ihnen haben die SPD gewählt. Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken, finden darin auch eine Bestätigung für die Arbeit in den letzten Jahren und sehen eine große Verpflichtung für die nächsten Jahre. Ein wunder Punkt vor Ort, welchen wir sehen, ist die teilweise intransparente Arbeit des Ortsvorstehers in der vergangenen Legislatur. Wir wollen mit einem Beschlussantrag eine bürgernahe, dialogoffene und transparente Arbeit des Ortsbeirates. Nicht weniger wichtig, werden wir die mangelnde Umsetzung von Beschlüssen des Ortsbeirates hinterfragen. Neben kritischer Auseinandersetzung ist aber oberstes Ziel, durch effiziente Arbeit ein Maximum an Ergebnissen für den Ortsteil zu erreichen. Dem soll unser Vor-

schlag zur Durchführung einer Klausursitzung des Ortsbeirates zur Herausarbeitung eines Arbeitsplanes für das Jahr 2009 Rechnung tragen. Wir unterstützen ausdrücklich eine Einbeziehung aller Einwohner in die aktuellen Vorgänge in unserem Ortsteil durch Bürgerversammlungen.

„Es gibt bereits alle guten Vorsätze, wir brauchen sie nur noch anzuwenden.“ (Blaise Pascal)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ruhige Feiertage, ein Miteinander in Ihrer und unserer Gemeinschaft und ein gutes neues Jahr, welches mit den zwei großen Jubiläen (100 Jahre Feuerwehr und 720 Jahre Golm) große Schatten vorauswirft.

*Kathleen Riedel, Marcus Krause –  
Ihre Vertreter im Ortsbeirat Golm für die SPD*



## Wünsche für das neue Jahr

Liebe Golmer Bürgerinnen und Bürger! Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Für den einen verging es viel zu schnell, für den anderen wiederum zu langsam. Politischer Höhepunkt waren die Kommunalwahlen im September. Jeder war aufgerufen, seinem demokratischen Recht nachzukommen und seine Stimme dem Kandidaten seines Vertrauens zu geben. Viele von Ihnen haben das am 28. September getan und damit aktiv am politischen Leben in unserem Ortsteil Golm teilgenommen. Dafür danke ich allen, ganz besonders natürlich den Wählerinnen und Wählern, die mir mit Ihrer Stimme für den Ortsbeirat und für die Stadtverordnetenversammlung das Vertrauen ausgesprochen haben.

Im Wahlkreis II konnte ich gegenüber 2003 35% mehr Stimmen erzielen. Für unseren Ortsteil bin ich, wie nach der letzten Wahl 2003, der einzige Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung. Das ist eine große Ehre, gleichzeitig aber auch eine Verpflichtung für mich, noch mehr für die Belange Golms einzutreten. Sie, liebe Golmerinnen und Golmer, sind aufgerufen, Probleme an Ihre gewählten Vertreter heranzutragen. Sie sind die Basis für mein politisches Wirken und Handeln. Nutzen Sie die Möglichkeiten Ihre

Wünsche, Probleme und Vorschläge für die weitere positive Entwicklung von Golm an mich heranzutragen.

Das Wahlprogramm des CDU Ortsverbandes ist anspruchsvoll und zugleich eine Messlatte für unsere Arbeit in den nächsten Jahren. Wir werden Sie in der Ortsteilzeitung und in persönlichen Gesprächen über Erreichtes oder noch in Arbeit Befindliches auf dem Laufenden halten.

Allen Leserinnen und Lesern der Golmer Ortsteilzeitung wünsche ich persönlich und im Namen des CDU-Ortsverbandes Golm-Eiche-Grube ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest, für das Jahr 2009 Gesundheit und die Erfüllung Ihrer persönlichen Wünsche.

*Ihr Horst Heinzel, Vorsitzender des CDU Ortsverbandes Golm-Eiche-Grube*  
*Kontaktadresse: CDU-Ortsverband Golm-Eiche-Grube*

Am Zernsee 22a

14476 Potsdam OT Golm

E-Mail: [ortsverband@cdu-golm-eiche-grube.de](mailto:ortsverband@cdu-golm-eiche-grube.de)

Telefon: (0331) 503239



## Weihnachtsgrüße der stellvertretenden Ortsvorsteherin

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Wählern, die mir ihr Vertrauen zu den Kommunalwahlen gegeben haben, bedanken. Ich werde alles daran setzen, das mir entgegengebrachte Vertrauen zu würdigen. Den Bürgern von Golm wünsche ich ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

## Tieffluglärm

DIE LINKE wollte erneut in der Stadtverordnetenversammlung wissen, was seitens der Verwaltung unternommen wird, um die betroffenen Bürger/innen vor allem in Eiche, Golm und Potsdam/West in ihrem Engagement gegen den Fluglärm zu unterstützen. Und wieder verwies die zuständige Beigeordnete auf Obliegenheiten. Die Verwaltung sei dafür nicht zuständig, man könne nur im Rahmen von Gesprächen an Rücksichtnahme appellieren. Die Stadt könne nicht in Klagesituationen eintreten, die Betroffenen müssten sich um ihre „vermeintlichen rechtlichen Belange selbst kümmern“, so Elona Müller. Auf Nachfrage, ob es nicht auch um die Einhaltung der vorgeschriebenen Flughöhe ginge, meinte die Beigeordnete, dass, wenn dies tatsächlich ein Problem sei, die Stadt etwas tun könne. „Wir können den Fluglärm nicht messen, haben

uns dennoch an die zuständige Behörde gewandt, die jedoch keinen Handlungsbedarf sieht“. Wir meinen, die Betroffenen sind überhaupt nicht in der Lage, die Flughöhe zu messen, aber fühlen sich jedoch stark durch den regelmäßigen Fluglärm beeinträchtigt. In Bezug auf die Flughöhe, so die Beigeordnete, könne man sich noch einmal an die Behörde wenden und auf Kontrollpflichten hinweisen. Auch der Lärmschutzplan der Landeshauptstadt hilft nicht weiter. Dennoch werden wir den aktiven Bürgern, die versuchen sich gegenüber den zuständigen Behörden zur Wehr zu setzen, weiter zur Seite stehen.

*Dr. Karin Schröter, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Potsdam, stellvertretende Fraktionsvorsitzende*



*Annelore Zech, DIE LINKE, stellvertretende Ortsvorsteherin*

Die Landeshauptstadt Potsdam /  
Bereich Umwelt und Natur informiert:



## Termine Weihnachtsbaumentsorgung

Die Step holt Nordmannanne & Co. wieder gesondert ab. Im Ortsteil Golm werden die Weihnachtsbäume am 12.01. und 26.01.2009 eingesammelt. Damit die Bäume problemlos verwertet werden können, bittet der Bereich Umwelt und Natur darum, sämtlichen Weihnachtsschmuck zu entfernen. Die Weihnachtsbäume sollten zusammen mit den Bäumen der Nachbarn am Abholtag bis spätestens 6 Uhr, frühestens ab 18 Uhr des Vortages, auf einen Stapel in Fahrbahnnähe abgelegt werden. Vielen Dank. Für Fragen steht Ihnen die Abfallberaterin Frau Noack unter der Telefonnummer (0331) 289-1796 gern zur Verfügung.

## Schadstoffentsorgung 2009

Die Entsorgung erfolgt durch das Schadstoffmobil der Stadtentsorgung Potsdam GmbH an folgenden Tagen und Standorten sowie an der zentralen Annahmestelle. Bitte beachten Sie: Am Schadstoffmobil werden schadstoffhaltige Abfälle bis 20 kg pro Abfallart aus Haushalten der Stadt Potsdam, nicht jedoch von Gewerbetreibenden angenommen. Diese können mit Hilfe des bei der Stadtverwaltung, Bereich Umwelt und Natur, erhältlichen Abfallausweises schadstoffhaltige Abfälle bis zu einer Menge von 500 kg kostenlos an der Schadstoffannahmestelle entsorgen. Die Schadstoffe sollten möglichst in Originalverpackungen abgegeben werden. Schadstoffe in sperrigen Verpackungen (Kanister u.ä.) oder mit einem Gewicht über 20 kg können nur in der zentralen Annahmestelle angenommen werden.

Hinweis: Wer Abfälle vor dem Eintreffen des Schadstoffmobils an den bekanntgegebenen Standorten ablagert, begeht eine Ordnungswidrigkeit.

Folgende Schadstoffe werden kostenlos entsorgt:

Altfarben, Altlacke, Altöl, Auto- und Haushaltsbatterien, Altmedikamente, Düngemittelreste, Fotochemikalien, Haushaltschemikalien, Holzschutzmittel, Insektenschutzmittel, Klebstoffreste, Lösemittelreste, Leuchtstoffröhren, Pflanzenschutzmittel, Thermometer sowie alle weiteren im Haushalt anfallenden Schadstoffe. Für weitere Informationen und Fragen steht Ihnen der Bereich Umwelt und Natur der Landeshauptstadt Potsdam unter der Telefonnummer 0331 289-1796 und unter der E-Mail-Abfallberatung [Abfallentsorgung@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Abfallentsorgung@Rathaus.Potsdam.de) zur Verfügung.

## Abfallentsorgung zu Weihnachten

Geänderte Abfallentsorgung zu Weihnachten. Aufgrund der Feiertage verschieben sich in Golm die Entsorgungstouren für Restabfall, Altpapier und Leichtverpackungen in der letzten Dezemberwoche 2008 und der ersten Januarwoche 2009:

**Tour vom Fr, 26.12.2008,**

**wird nachgeholt am Sa, 27.12.2008**

**Tour vom Do, 01.01.2009,**

**wird nachgeholt am Fr, 02.01.2009**

**Tour vom Fr, 02.01.2009,**

**wird nachgeholt am Sa, 03.01.2009**

Leider hat sich ein Fehler bei den Terminübersichten 2008 eingeschlichen: Die Restabfallbehälter mit wöchentlicher Entleerung (donnerstags) bzw. 1100-Liter-Behälter werden nicht am Freitag, sondern am Mittwoch, dem 24.12.2008, geleert. Wir möchten uns bei Ihnen für diesen Fehler entschuldigen. Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr wünschen Ihnen und Ihrer Familie die Mitarbeiter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers

## Schadstoffannahmestelle der STEP

Neuendorfer Anger 9 (Nähe Lutherplatz, Babelsberg)  
14482 Potsdam, Telefonnummer (0331) 661-7150

Öffnungszeiten:

dienstags von 8 - 18 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen) und jeden letzten Sonnabend im Monat von 9 - 12 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen)

**Sonnabendtermine 2009:**

31.01., 28.02., 28.03., 25.04., 30.05., 27.06., 25.07., 29.08., 26.09., 24.10., 28.11., 19.12.

**Schadstoffmobil 2009, Golm, Reiherbergstraße, Parkplatz Landhotel**

4.05. (16.30-17.00 Uhr), 15.10. (13.00-13.30 Uhr)



**Der Wissenschaftspark wächst: Hier ein kleiner Eindruck von oben vom aktuellen Baugeschehen auf dem Unicampus. Rechts das neue Physikgebäude, im Hintergrund der alte Bahnhof. Foto: Mandy Goltz**

## Leserschrift

### Bahnstoiletten

Planungsfehler oder Sparmaßnahme?

Seit Frühjahr diesen Jahres hat der Ortsteil Golm einen schönen neuen Bahnhof. Trotz des Einsatzes vieler finanzieller Mittel wurde es versäumt, eine Toilettenanlage zu errichten. Der Bahnhof wird neben den Einwohnern von vielen Wissenschaftlern und Studenten benutzt. Es ist nach meiner Ansicht eine Zumutung, wenn bei Bedarf die Gaststätte zum Schaffner oder ein benachbartes Wildgrundstück aufgesucht werden muss. Ich bitte im Namen der Betroffenen um Abhilfe.

**Martin Petrzak**

## Ein Vater nicht nur für die Störche ...

Überraschend - aber natürlich verdient - hat im Sommer diesen Jahres Siegfried Mohr den Ehrenamtspreis für langes Engagement für seine Gemeinde erhalten.

Eingereicht wurde die Bewerbung für Siegfried Mohr über den Bund für Umwelt und Naturschutz. Am Abend der Preisverleihung waren bereits alle Preise vergeben, nur der Hauptpreis stand noch aus. Dann die Überraschung: Siegfried Mohr sollte den Preis erhalten. Leider war er aber zu diesem Zeitpunkt zur Kur und Attila Weidemann hatte das Nachsehen, konnte den Preis nicht persönlich überreichen.

Siegfried Mohr hat nur aus der Zeitung erfahren, dass er der Preisträger ist. Freunde und Weggefährten aus Golm, angefangen vom BUND über die Bürgerinitiative Golm sowie die Gründungsmitglieder dieser, Vereinsmitglieder von Wildpark West e.V., Freunde bis hin zur Familie überraschten ihn in der Gemeinde mit einer kleinen Nachfeier. In entspannter Atmosphäre und einem kleinen Brunch wurde ein langer Abend aus Erinnerungen. Jeden der Anwesenden verband mit Siegfried Mohr ein Stück eigene Geschichte und Lebensweg. Über ihn hatten sich viele erst kennengelernt. Zu Recht hat er den Hauptpreis der Landeshauptstadt Potsdam für nachhaltige Beziehungen und ehrenamtliches Engagement für die Natur und Umwelt erhalten und er ist gewiss nicht nur den Störchen ein Vater.

*Kathleen Riedel*

## 100 Jahre Feuerwehr

Lasst uns feiern...

Am 20.06.2009 ist der, bereits in der letzten Ortsteilzeitung angekündigte, große Tag. Wir wollen feiern: 100 Jahre Golmer Feuerwehr und 720 Jahre Golm.

Das Fest wird den ganzen Tag mit einem bunten Programm auch lange im Nachhinein noch für Gesprächsstoff sorgen, da sind sich die Organisatoren bereits einig. Viele Vereine und GolmerInnen haben bereits Interesse an aktiver Mitarbeit zu den regelmäßigen Vorbereitungstreffen geäußert und das grobe Rahmenprogramm steht. Nun kommen wir auf Sie, liebe Einwohner, die unsere Gemeinde beleben, konkret zu:

1. 720 Jahre Golm, das ist eine lange Zeit, haben Sie sich schon damit beschäftigt, was in dieser langen Zeit passiert ist?

Nehmen Sie sich doch einfach die historischen Teile der Ortsteilzeitung noch einmal zur Hand (auch unter [www.golm-portal.de](http://www.golm-portal.de) einsehbar) und überlegen Sie, welchen Teil der Golmer Geschichte, Sie, Ihre Familie, Ihre Straße, Ihr Hauseingang oder Ihre Freunde mit Ihnen im historischen Umzug von Golm darstellen können (gern auch mit Festwagen). Ihre Idee senden Sie bitte mit einem kurzen Beitrag für die Moderation auf der Bühne zur Erläuterung beim Vorbeiziehen an: [einhundertjahre@feuerwehr-golm.de](mailto:einhundertjahre@feuerwehr-golm.de) oder stecken ihn in den Gemeinde- oder Feuerwehr-Briefkasten.

2. Laden Sie bereits jetzt Ihre Freunde für diesen Tag nach Golm ein, damit auch möglichst viele unsere Gemeinde kennenlernen können und der Umzug auch wirklich bejubelt werden kann. Übrigens, am Abend treten die Big Beat Boys auf, live, der Tanz erfolgt auf der sonst viel befahrenen Reihenbergstraße. Das ist eine Party wert!!! Was ist da schon in der Innenstadt von Potsdam los, in Golm steigt die Zukunft!

3. Gesucht werden am 20.06.2009 Mister und Miss Golm! Voraussetzung: Wissen über Golm und die Geschichte, Geschicklichkeit und Witz sowie jede Menge Freunde für den Kandidaten, welche sich lautstark für ihn einsetzen und ihm beim Wettbewerb



Fotos: oben: Elrita Hobohm, unten: Siegfried Seidel

behilflich sind! Anmeldungen werden bereits jetzt gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro entgegengenommen.

4. Für die Tombola suchen wir noch immer Sachpreise. Sicherlich haben auch Sie Dinge zu Hause, welche zu schade für die Tonne, aber doch nur überflüssig sind. Mischen Sie aus, gern nehmen wir alle gut erhaltenen Dinge für unsere Tombola entgegen. Wir holen Sie auch selbst ab!

5. Waren Sie bereits bei der 700-Jahr-Feier in Golm dabei? Haben Sie noch Fotos oder Filmmaterial? Golm hat sich in 20 Jahren um 2000 Einwohner vergrößert. Kaum einer kann sich noch vorstellen, wie Golm 1989 aussah und wie da gefeiert wurde. Wir möchten in der Gemeinde eine Ausstellung organisieren. Bitte melden Sie sich, wenn Sie etwas beisteuern können.

6. Geplant ist ein Skatturnier, bei welchem jeder Teilnehmer auf seine Kosten kommt, Teilnahmebedingungen und nähere Infos erhalten Sie in der Gaststätte „Zum Schaffner“, Golm, Karl-Liebnecht-Str., Nähe Bahnhof. Ebenfalls können Anmeldezettel mit Ihren Daten zur Rückmeldung bei Herrn Rehfeldt, Eiche, Kaiser-Friedrich-Straße 27, eingeworfen werden.

Anmeldungen, Ideen, Spenden werden für alle Aktivitäten entgegengenommen:

E-Mail: [einhundertjahre@feuerwehr-golm.de](mailto:einhundertjahre@feuerwehr-golm.de)

Tel: 0331-54970901, 0178-4588999, Fax: 0321-21045714

Briefkasten: Gemeinde Golm oder Freiwillige Feuerwehr/Depot

*Kathleen Riedel, für den Förderverein der Feuerwehr  
Verantwortliche zur Festplanung und Öffentlichkeitsarbeit*

## Fraunhofer-Innovationscluster „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“ offiziell eröffnet

**I**ch bin ich – Eindeutige und unverfälschte Identität in der realen und digitalen Welt

Rund 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft starteten am 6. November 2008 in Berlin das Fraunhofer-Innovationscluster „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“. Das Innovationscluster ist ein Zusammenschluss von fünf Fraunhofer-Instituten, fünf Hochschulen und derzeit 12 Wirtschaftsunternehmen aus dem Raum Berlin-Brandenburg. Ziel dieses Gemeinschaftsprojekts ist die Entwicklung von Technologien, Materialien und Prozessen, um die eindeutige, unverfälschte Identität von Produkten, Objekten und geistigem Eigentum in der realen und in der digitalen Welt sicher zu stellen. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten decken dabei die gesamte Wertschöpfungskette ‚Identität‘ ab – von der Entwicklung innovativer Materialien für ID-Karten, über neue Bildverarbeitungsverfahren und Analysemethoden bis hin zum Aufbau übergreifender Prozessketten und nutzerzentrierter Verfahren des Identitätsmanagements und des Schutzes der Privatsphäre.

Finanziert wird das Projekt zunächst über drei Jahre mit einer Summe von rund 10 Millionen Euro zu gleichen Teilen von der Fraunhofer-Gesellschaft, den Ländern Berlin und Brandenburg sowie den beteiligten Wirtschaftsunternehmen. Das Innovationscluster „Sichere Identität“ soll die Region Berlin-Brandenburg im Bereich ‚Zivile Sicherheit‘ profilieren und über die regionalen Grenzen hinaus wirken. „Die Vielzahl und der Hintergrund der Teilnehmer der heutigen Veranstaltung zeigen, dass ‚Sichere Identität‘ alle Branchen und alle gesellschaftlichen Bereiche betrifft“, fasste Prof. Jörg Krüger, Geschäftsführer des Innovationsclusters, die Bedeutung des Vorhabens zusammen. „Nicht nur die Globalisierung, auch die zunehmende Digitalisierung von Prozessen, ja von ganzen Lebensbereichen führt dazu, dass der Umgang mit der Frage ‚Bist du der, für den du dich ausgibst?‘ neu gestellt werden muss“, so Krüger. Die Frage nach der Identität gelte nicht nur für Personen, sondern auch für Dinge, beispielsweise: Stammt das Original-Ersatzteil für mein Fahrzeug auch wirklich vom Markenhersteller?

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden in zwei Workshops die Visionen des Innovationsclusters „Sichere Identität“ – nämlich „Future ID-Card-Systems“ und „Future ID-based Communication“ – vorgestellt und diskutiert. In einer begleitenden Ausstellung präsentierten die Projektpartner bereits begonnene Arbeiten und geben einen Eindruck davon, wie mögliche Lösungen der Innovationscluster-Projekte aussehen könnten. So zum Beispiel

- Scanner für Flüssigkeiten schließen eine Sicherheitslücke
- 3D-Bildanalyse und -Gesichtsscanner
- Mobile Kunstfahndung
- Management und Verwaltung digitaler Identitäten
- Sichere Identität für Fahrzeuge
- Gewebte RFIDs-Chips
- Sicherheitsmerkmale auf Basis leuchtender Polymere.

Repräsentanten der Länder Berlin und Brandenburg, des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft skizzierten ihre Erwartungen an das Gemeinschaftsprojekt. Ulrich Hamann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesdruckerei GmbH, hebt die Motivation der Wirtschaft hervor, sich an dem Innovationscluster „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“ zu beteiligen: „Innovation lebt von der Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen. Deswegen haben wir mehrere interdisziplinäre Forschungsk Kooperationen initiiert, einen Lehrstuhl für Secure ID an der FU Berlin gestiftet und bei der Gründung dieses

neuen Innovationsclusters mitgewirkt. Wir versprechen uns durch die gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsarbeit Impulse und konkrete und kurzfristig zu realisierende neue Technologien und Materialien, Verfahren und Prozesse für den Schutz von Identitäten.“

Zahlreiche Partner arbeiten zusammen im Innovationscluster Sichere Identität, so z.B. die Fraunhofer-Institute – Fraunhofer FOKUS, Fraunhofer HHI, Fraunhofer IAP, Fraunhofer IPK, Fraunhofer IZM, die Freie Universität Berlin, Humboldt Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin, TFH Wildau, Universität Potsdam Wirtschaft – Allresist GmbH, Bundesdruckerei GmbH, Corrsys 3D Sensors AG, Daimler AG, Deutsche Telekom Laboratories, IABG mbH, Prisma GmbH, Sagem Orga GmbH, TES Frontdesign GmbH, Testing Technologies IST GmbH, Wincor Nixdorf, XETOS AG

Geschäftsführung Innovationscluster Sichere Identität  
Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK

Prof. Dr. Jörg Krüger, joerg.krueger@ipk.fraunhofer.de  
www.sichere-identitaet.de

*Presseinformation der Fraunhofer Gesellschaft*

## Neues Standortmanagement für den Wissenschaftspark Potsdam-Golm

**D**er Ausbau des Wissenschaftsparks Potsdam-Golm ist wichtiger Bestandteil des Brandenburger Landesinnovationskonzeptes und wird weiter vorangetrieben. Neben dem Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Gebäude, Versorgungseinrichtungen) wird die Vermarktung und Entwicklung des Standortes weiter forciert. Die eigens zu diesem Zweck gegründete gemeinnützige Standortmanagement Golm GmbH (StaGo gGmbH) mit ihrem Sitz im Golmer Innovationszentrum (GO:IN) hat zum 1. Oktober die Arbeit aufgenommen.

Die Gründung der StaGo gGmbH ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den Anliegern (Institute, Universität, Unternehmen), den Ministerien für Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam. Ein Beirat, in dem die genannten Interessengruppen des Standortes vertreten sind, begleitet und steuert die Arbeit der Managementgesellschaft. Ziel der StaGo gGmbH ist es, in enger Zusammenarbeit mit allen Anliegern des Wissenschaftsparks insgesamt die Attraktivität des Standortes sowohl für wissenschaftliche Einrichtungen und deren Mitarbeiter als auch für technologieorientierte Gründungsprojekte und innovative Unternehmen mit Forschungsnähe zu erhöhen.

Die Geschäftsführung für die neu gegründete Gesellschaft übernimmt Herr Friedrich Winskowski. Er hat Erfahrungen in der operativen und strategischen Geschäftsführung mittlerer und großer Gesellschaften sowie im Management von Verbänden. Des Weiteren engagiert er sich seit vielen Jahren in der Beratung für Existenz- und Unternehmensgründer. Schwerpunkte seiner Arbeit waren insbesondere die berufliche Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft, die Personalentwicklung sowie die Umsetzung von Qualitätsmanagement in Dienstleistungsunternehmen. Die Büroräume im GO:IN sind bereits bezogen und die Beteiligten haben sich in einem Vertrag zu den Zielen und Aufgaben der Gesellschaft verständigt.

*GO:INside, Newsletter November 2008*

## Neubau am Uni-Standort Golm eingeweiht

Das neue Physikgebäude der Universität Potsdam am Universitätsstandort Golm wurde Ende Oktober feierlich eröffnet. Nach gut einjähriger Bauzeit bezogen die Wissenschaftler das dreigeschossige Haus mit einer Nutzfläche von fast 6.000 Quadratmetern.

Zur offiziellen Schlüsselübergabe für das neue Physikgebäude im Oktober 2008 kamen unter anderen die brandenburgischen Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur beziehungsweise der Finanzen, Prof. Dr. Johanna Wanka und Rainer Speer. Mit dem Neubau sind nun die verschiedenen Bereiche der Physik, die sich am Universitätsstandort Am Neuen Palais in mehreren Häusern befanden, unter einem Dach zusammengeführt. Außerdem „ist hier in Golm ein Campus gewachsen, der die Verbindung von Lehre über Spitzenforschung bis hin zu wirtschaftlichen Ausgründungen auf kurzem Wege ermöglicht“, so Johanna Wanka. Das neue Gebäude bietet nicht nur die für Forschung und Ausbildung notwendigen Flächen, sondern auch hervorragende Bedingungen für experimentelle und theoretische Forschung. Dies betrifft insbesondere die Labore für höchstempfindliche physikalische Untersuchungen. Dafür war es erforderlich, schwingungsisolierte Fundamente höchster Präzision zu realisieren und klimatisierte, staubfreie Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Architektur des Hauses erleichtert mit ihrer offenen Konstruktion die Kommunikation der Arbeitsgruppen sowie der Studierenden

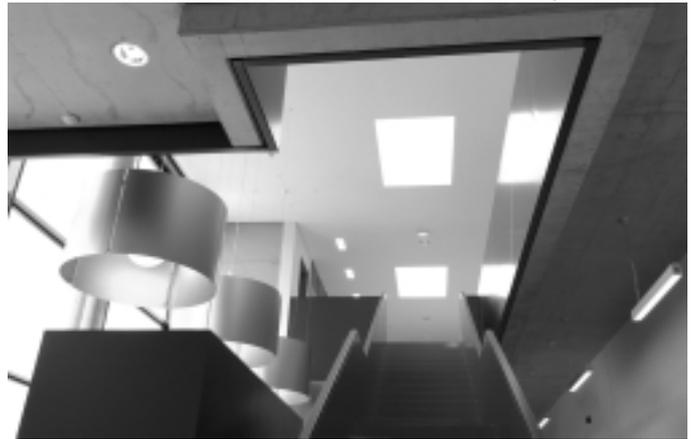


Foto: Karla Fritze, Universität Potsdam

den und Lehrenden untereinander. In dem neuen Gebäude wird das gesamte Studium der Physikstudierenden, einschließlich der dafür erforderlichen Praktika, durchgeführt. Das Haus verfügt auch über einen Hörsaal und zwei große Seminarräume, die zu einem Raum zusammengelegt werden können. Ein besonderes Highlight ist die hier untergebrachte Sternwarte mit einer Kuppel als sichtbarem, äußerem Zeichen. Die Gesamtbaukosten des Hauses beliefen sich auf über 23 Millionen Euro, die zur Hälfte aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung stammen. Ein Viertel zahlte der Bund, ein weiteres Viertel das Land Brandenburg.

Dr. Barbara Eckardt, Universität Potsdam/Pressestelle

## Tabakpflanzen gegen Atemwegserkrankungen

Einer der größten medizinischen Fortschritte der letzten Jahrhunderte war die Entdeckung von Antibiotika, die von Bakterien hervorgerufene Krankheiten effektiv bekämpfen können. Leider hat die Wirksamkeit der Antibiotika in den letzten Jahren teilweise stark nachgelassen, da immer mehr Krankheitserreger gegen Antibiotika resistent wurden. Auf der Suche nach Antibiotika-Alternativen gehen Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie neue Wege. Spezielle Eiweiße von Viren, die die Krankheitserreger befallen, werden dabei von gentechnisch veränderten Tabakpflanzen hergestellt. Diese Eiweiße zeigen eine hervorragende antibiotische Wirkung und lassen sich durch Pflanzen kostengünstig in großer Menge produzieren und aufreinigen.

Eines dieser Bakterien ist *Streptococcus pyogenes*, der Erreger verschiedener Atemwegs- und Hautkrankheiten. Dieser Krankheitserreger kann durch spezifische Viren - so genannte Bakteriophagen - befallen werden, die das Bakterium am Ende des viralen Vermehrungszyklus auflösen. Diese Auflösung wird durch sogenannte Lysine hervorgerufen, das sind Eiweiße die spezifisch gegen einige Bakterienstämme wirken. Wissenschaftler um Ralph Bock am Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie ist es nun gelungen, das Gen für dieses Lysin in Chloroplasten der Tabakpflanze einzufügen. Dort produziert es Lysin in großer Menge.

Chloroplasten, die Orte der Photosynthese in der pflanzlichen Zelle, eignen sich als Produktionsort für Eiweiße besonders gut, da sie über eigene Erbinformation, verfügen und in vielen Exemplaren pro Zelle vorkommen. Die Max-Planck-Wissenschaftler arbeiten seit Jahren an der Entwicklung und Verfeinerung von Verfahren, mit denen die Erbinformation für neue Proteine in das Genom der Chloroplasten eingebracht werden kann. Dabei werden die neuen

Gene auf der Oberfläche von mikroskopisch kleinen Goldpartikelchen fixiert und mit einer Kanone in die Chloroplasten geschossen.

Der Einsatz von Viren zur Bekämpfung von Bakterien ist nicht neu, bereits Anfang des letzten Jahrhunderts wurde mit Bakteriophagen zur Bekämpfung von Bakterien experimentiert. Antibakterielle Virenproteine in Pflanzen herzustellen und anschließend aufzureinigen, stellt hingegen einen innovativen und sehr vielversprechenden Ansatz für die Bekämpfung antibiotikaresistenter Bakterien dar. (M. Oey *et al.*; Plant Journal; Online am 27. Oktober 2008)

Joachim Rinder,

Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie



Die Chloroplasten in den Zellen der Tabakpflanze eignen sich gut als Produktionsort für Eiweiße  
Bild: Max-Planck-Institut für molekulare Pflanzenphysiologie

## Beifuß – Ambrosie in Golm



### *Bürgerengagement gegen Allergien*

Am 25. September 2008 wurden von den beiden Golmer Bürgern, Frau Polstorff und Herrn Hübner, etwa 170 Ambrosia Pflanzen in einer vorbildlichen Aktion ausgegraben und danach durch das Ordnungsamt abgeholt und entsorgt. Dieser dichte Pflanzenbestand wuchs auf der landeseigenen Brachfläche südlich des Go:In. Frau Baeker vom Landesministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung, die mit der statistischen Erfassung der Pflanzen beauftragt ist, hatte den von Frau Polstorff zuvor gemeldeten Bestand vorher selbst in Augenschein genommen. Der Fund wurde inzwischen auch Herrn Dr. Uwe Starfinger vom Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen in Braunschweig gemeldet, der für die bundesweite Erfassung verantwortlich ist.

### *Warum dieser Aufwand und diese Einbindung von Behörden?*

Diese Problempflanze ist einerseits ein lästiges Unkraut in landwirtschaftlichen Kulturen, andererseits eine Gesundheitsgefahr durch ihren stark allergieauslösenden Pollen. Ambrosiapflanzen besitzen weltweit das stärkste Pollenallergen – also einen allergieauslösenden Inhaltsstoff in den Pflanzenpollen. Während ihrer Blütezeit, die von Juli bis in den Oktober hinein dauert, produziert eine Pflanze bis zu 1 Millionen Pollen, die je nach Witterung bis Dezember in der Luft fliegen. Eine Qual für Allergiker (Heuschnupfen), für die normalerweise in dieser kälter werdenden Jahreszeit die Belastung durch heimische Pflanzen abnimmt und das Leben wieder lebenswert wird. Aber nicht nur der Kontakt mit Pollen kann eine allergische Reaktion auslösen, auch durch bloßen Kontakt mit der Pflanze können bei empfindlichen Menschen Beschwerden auftreten wie Rötung, Jucken, Brennen, Lichtempfindlichkeit, Tränen in den Augen, Quaddeln oder Hautekzeme, Heuschnupfen, Niesanfalle, Husten, Atembeschwerden bis hin zum Asthma oder ganz allgemein Kopfschmerzen und Müdigkeit.

### *Herkunft und Verbreitung von Ambrosia*

Die Beifußambrosie oder auch Aufrechtes Traubenkraut oder Beifußblättrige Ambrosie genannt, wissenschaftlich *Ambrosia artemisiifolia*, wurde Mitte des 19. Jahrhunderts aus Nordamerika eingeschleppt und breitet sich seither in Europa aus. Waren bisher Frankreich, Italien, Schweiz und Ungarn besonders betroffen, findet man heute die Pflanze verstärkt auch in Deutschland. Die Bestände waren lange unbeständig und selten, in letzter Zeit wird sie jedoch häufiger gefunden. Warme feuchte Sommer und milde Winter begünstigen das Wachstum und fördern die Ausbreitung dieser Pflanze, die zu einem üblen Unkraut in landwirtschaftlichen Kulturen zu werden droht. In Brandenburg ist die Pflanze im Vergleich zum restlichen Deutschland bereits stark verbreitet. Man findet sie inzwischen im ganzen Land.

Ambrosia vermehrt sich durch Samen. Da die Pflanze keine große Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Pflanzen besitzt, findet man sie vor allem auf Brachflächen, Stilllegungsflächen, Schuttplätzen, Baustofflagern – wie hier in Golm auf den nach dem Bau offen gelassenen Flächen des Wissenschaftsparks -, in Neubaugebieten, in Gärten und an Vogelfütterungsplätzen, auf Randstreifen und Böschungen von Wegen, Straßen sowie an Feldrändern und auf Feldern (z.B. Mais- u. Sonnenblumenfelder). Die Samen werden über verunreinigtes Vogelfutter, vor allem Importwaren, verbreitet, aber auch durch verunreinigtes Erdmaterial aus Kompostierung, Erdaushub und Erdtransport.

### *Wie erkennt man die Pflanzen?*

Am besten ist die Pflanze an ihren doppelt gefiederten und beidseitig grün behaarten Blättern zu erkennen. Die Pflanzen können bis zu 1,80 m hoch werden. Der Stängel ist behaart, bei Jungpflanzen grün, später rot. Charakteristisch ist auch der ährenähnliche männliche Blütenstand am Ende der Triebe. Die Hauptwachstumszeit ist

im Sommer. Jede Pflanze bildet bis zu 4000 Samen, eine große Pflanze kann aber auch bis zu 60.000 Samen bilden, die mehrere Jahrzehnte keimfähig bleiben. Die Pflanze kann für das ungeübte Auge leicht mit dem Gemeinen Beifuß, aber auch dem weißen Gänsefuß, der Studentenblume oder dem Amarant verwechselt werden. Außerdem kommt eine weitere, allerdings ungefährliche, ähnliche Art vor, *Ambrosia coronopifolia*. *Ambrosia artemisiifolia*, die allergene Sorte, lässt sich meist recht leicht ausreißen, ohne das Graben nötig wäre.

#### *Was kann jeder vorsorglich tun?*

Das unkontrollierte Ausbreiten dieser „Unkraut-Pflanze“ mit dem hohen Allergiepotezial kann nur durch aktive Mithilfe der Bevölkerung eingedämmt werden. Erkannte Ambrosiapflanzen möglichst vor der Blüte mit Wurzel entfernen, große Flächen tief abmähen und Mahd bei erneutem Austreiben wiederholen. Die Entsorgung der Pflanzen kann im frühen Stadium über den Kompost erfolgen, Pflanzen ab Blütestadium gehören in den Hausmüll, sofern dieser Müllverbrennungsanlagen zugeführt wird. Gegebenenfalls fragen Sie im Ortsbeirat nach. Um bei den Bekämpfungsmaßnahmen mögliche allergische Reaktionen zu vermeiden, sollte man unbedingt Handschuhe und gegebenenfalls eine Feinstaubmaske tragen. Ambrosiastandorte sollten Sie in den Folgejahren kontrollieren, Sie sollten qualitativ hochwertiges Vogelfutter ohne Ambrosiasamen und qualitativ hochwertiges ambrosiafreies Saatgut verwenden. Das kostet mehr, hilft aber, die Ausbreitung zu verlangsamen. Beim Einkauf also nach Ambrosia-freiem Vogelfutter oder Saatgut fragen.

#### *Was ist bei Entdeckung der Pflanzen zu tun?*

Es gilt ganz allgemein: Allergiegefahr erkennen; Ausbreitung verhindern und Bestände melden!

Ein vom Bundeslandwirtschaftsministerium initiiertes Aktionsplan gegen Allergien sieht zum Schutz der Allergiker und zur Verbesserung ihrer Lebensqualität unter anderem vor, Maßnahmen gegen die weitere Ausbreitung von Ambrosia zu ergreifen. Dazu ist es notwendig, Kenntnisse über den derzeitigen Verbreitungsgrad zu erlangen. Die Bürger werden gebeten, identifizierte Standorte, z. B. im öffentlichen Grün, an folgende Adresse zu melden: Das Grünflächenamt, das Pflanzenschutzamt oder an die Biologische Bundesanstalt (jetzt Julius-Kühn-Institut: [ambrosia@jki.bund.de](mailto:ambrosia@jki.bund.de); Tel. 0531 / 299-3380 oder 3375). Ein Meldeformular finden Sie online unter: [www.jki.bund.de/ambrosia](http://www.jki.bund.de/ambrosia) und dort unter Aktionsprogramm Ambrosia. Weitere Informationen zur Beifußambrosie finden Sie unter: [www.ambrosiainfo.de](http://www.ambrosiainfo.de).

Ein Großteil der Informationen dieses Artikels wurden aus einem Flyer des Ministeriums für Landwirtschaft des Landes Brandenburg entnommen, den Sie unter [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de) oder bei den Landesbehörden herunterladen oder von dort erhalten können (033702/73670) können.

**Dr. Rainer Höfgen, Redaktion**

#### **linke Seite:**

Herr Hübner auf der Ruderalfläche südlich des Go:In beim Ausgraben der Beifußambrosien.

#### **rechte Seite:**

**oben:** Die Samen der Beifuß-Ambrosie sind an dem Zackenkranz gut zu erkennen  
[Quelle: U. Starfinger, JKI]

#### **Mitte:**

Eine typische Einzelpflanze der Beifußambrosie mit den ährenartigen männlichen Blütenständen, die weiblichen Blüten sind kleiner und sitzen in den Blattachseln.

#### **unten:**

Der Fundort der Golmer Ambrosien  
(in den Ruderalflächen südlich des Go:In entlang des Trampelpfades)

Fotos: Hübner / Höfgen



## Erdbeben vor der Haustür

Geowissenschaftler erforschen seismische Aktivität im Vogtland. Seit Anfang Oktober treten im Vogtland wieder verstärkt Erdbeben auf. Ein fünfköpfiges Team der Universität Potsdam hat deshalb im sächsischen Rohrbach 12 seismologische Stationen des in Golm befindlichen Instituts für Geowissenschaften installiert, die alle Beben registrieren sollen. Voraussichtlich bis Weihnachten bleiben die Geräte noch vor Ort. Das jetzige Geschehen ist aus geowissenschaftlicher Sicht von großem Interesse. Immerhin traten bereits eine Reihe ungewöhnlich starker Erdstöße auf.

Teilweise recht starke Erdbeben verspürt gegenwärtig die Bevölkerung im Vogtland. Gelegentlich entstehen sogar Gebäudeschäden. Um die Bebenaktivität aufzuzeichnen, haben sich vor einigen Wochen drei Geophysiker der Universität Potsdam gemeinsam mit zwei Studierenden auf den Weg gemacht, um insgesamt 12 seismologische Stationen des Instituts für Geowissenschaften sowie drei akustische Geräusche aufzeichnende Mikrophone im sächsischen Rohrbach zu installieren. Die Ortschaft liegt nur etwa zehn Kilometer von den Epizentren entfernt. Dort sollen die Stationen bis zum Ende des Erdbebenschwarms, in der Regel dauert dieser nicht länger als drei Monate, auch so kleine Erdbeben registrieren, die von Personen längst nicht mehr wahrgenommen werden. Die Aufstellung der seismologischen Geräte erfolgte kleinräumig, um die Verwendung von so genannten Arrayverfahren zu ermöglichen. Das sind Verfahren, die es erlauben, durch Peilstrahlbildung, ähnlich einem Radar, die Ausbreitungsrichtung seismischer Wellen im Detail zu erfassen und auch besonders schwache Signale zu erkennen.

Die Wissenschaftler der Arbeitsgruppe Seismologie erhoffen sich von der Auswertung der Signale neue Erkenntnisse über die Ursachen, die zu den aus einer Vielzahl aus Beben mit ähnlicher Magnitude bestehenden Schwärmen führen und über die physikalischen Vorgänge, die während der Erdbeben selbst auftreten. Weiterhin wollen die Geophysiker die Daten nutzen, um die Struktur der Erdkruste in unmittelbarer Umgebung zu den Hypozentren und somit den vermuteten Zusammenhang mit beobachteten Gasaustritten zu untersuchen. Als Ursache für die Schwärme werden bisher Fluide angesehen, die bei magmatischen Reaktionen im oberen Erdmantel entstehen und durch die Erdkruste bis zur Erdoberfläche aufsteigen. Auf ihrem Weg verändern sie den Spannungszustand der Erdkruste und ermöglichen so viele Erdbeben bei vergleichsweise geringen Spannungen.



Teamarbeit vor Ort: Seismometer und Mikrofone müssen in der Erde vergraben werden.  
Foto: Pressestelle Universität Potsdam

Insgesamt wurden seit dem Beginn des Schwarms bereits weit mehr als 10.000 Erdbeben registriert. Das Hauptzentrum der Aktivität liegt nahe Nový Kostel auf tschechischer Seite in Grenznähe. Das Gebiet ist für solche Art von Erdbeben seit langem bekannt. Die derzeitige Serie von Erdbeben ist jedoch in vieler Hinsicht bedeutsam, weil eine relativ große Anzahl von verhältnismäßig starken Beben bis etwa Magnitude 4 in sehr kurzer Zeit aufgetreten ist. Damit ist dieser jüngste Schwarm der bedeutendste seit 1985/86. Bereits am ersten Tag konnten sehr viele sehr kleine, aber auch größere Beben mit sehr hoher Qualität aufgezeichnet werden. Da die Bebenaktivität intensiv fort dauert, rechnen die Wissenschaftler der Universität Potsdam mit einem sehr umfangreichen Datenmaterial nach Abschluss der Messungen.

Das angestrebte umfassende Bild der Vorgänge im Vogtland soll auch durch Befragungen von Anwohnern entstehen, die das Uni-Team vornahm und die von anderen Instituten ergänzt werden. Die Interviewpartner berichteten zum Beispiel, dass sie im Zusammenhang mit stärkeren Beben sehr erschrocken waren und oft lautes Knacken und dumpfes Rollen vernahmen. Den Geophysikern wurden überdies leichte Gebäudeschäden wie Risse im Mauerwerk gezeigt und auch von umgefallenen Bildern und klirrenden Gläsern wurde berichtet.

*Dr. Dirk Rößler, Institut für Geowissenschaften*

## Schwedischer Ehrendoktor für Golmer Pflanzenforscher

Am 18.10.08 wurde in einer feierlichen Zeremonie Herrn Professor Dr. Mark Stitt, Direktor am Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie in Golm, der Ehrendoktor der renommierten Universität Umeå in Schweden verliehen.

In der Begründung der Universität Umeå heisst es: „Professor Mark Stitt wird der Titel eines Ehrendoktors verliehen, da er in der Vergangenheit mit seinem Einsatz und seiner Fachkompetenz die Forschung am Umeå Wissenschafts-zentrum für Pflanzen (UPSC) mit voran getrieben hat“. Weiter heißt es in der Begründung: „Es ist absehbar, dass auch zukünftig seine wissenschaftliche Expertise von großer Wichtigkeit für die junge Generation von Pflanzenforschern am UPSC sein wird und seine Unterstützung entscheidend dazu beitragen wird, Umeå zu einem der weltweit führenden Zentren für Pflanzenforschung zu entwickeln.“

Stitt, der seit mehreren Jahren dem wissenschaftlichen Beirat, der Fakultät für Wissenschaft und Technologie der Universität Umeå angehört, hat in den letzten 20 Jahren über 200 wissenschaftliche Artikel veröffentlicht, die mehr als 12.000 Mal zitiert wurden. Im Jahr 2002 hat er dafür vom Institut für wissenschaftliche Information (Institute for Scientific Information ISI) einen Preis erhalten, da er weltweit zu den meistzitierten Wissenschaftlern gehört.

Einer seiner wissenschaftlichen Schwerpunkte liegt auf der Erforschung von Anpassungsmechanismen bei Pflanzen an wechselnde Umweltbedingungen, wie z.B. Nährstoffunterversorgung, Temperaturänderungen oder veränderte CO<sub>2</sub>-Konzentrationen.

*Joachim Rinder  
Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie*

## Gelungener Ball des Kirchbauvereins



Fotos: Höfgen

Dieses Jahr feierte der Kirchbauverein Golm auf ganz besondere Weise. Die Tanzschule „Die Linksfüßer“ bot ein stilvolles Ambiente für einen gelungenen Abschluss des Jahres 2008. Der Vorsitzende Rainer Höfgen eröffnete die Veranstaltung mit einem Dank an Carola Zibell, welche den Abend vorbereitet hat und maßgeblich zum Gelingen dieses Jahresabschlussballs beigetragen hat. Ein weiterer Dank ging an den Künstler Hans Schneider, der eines seiner Bilder zur Versteigerung zur Verfügung gestellt und die Hälfte des Erlöses dem Kirchbauverein gespendet hat. Dieser Abend war als Dankeschön für die vielen Freunde und Spender des Kirchbauvereins gedacht, die nun schon seit 6 Jahren sich dafür einsetzen, die Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm vor dem Verfall zu retten. Nach dem Ansturm auf das Buffet gab Herr Trautmann, ein Golmer Zauberkünstler, eine Kostprobe seines Könnens und verblüffte und begeisterte sein Publikum mit einer Vielzahl von kleinen Täuschungen und großen Tricks. Dieser unterhaltsame Auftritt wurde ebenfalls gespendet. Noch bis weit in die Nacht wurde getanzt und gefeiert, neue Bekanntschaften geknüpft und die Gelegenheit zum Austausch genutzt. Allen Beteiligten an dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön für diesen gelungenen Abend.



Mandy Goltz

## Wir haben etwas gegen Dachschäden

Wie bereits berichtet, können Sie Dachziegelpatenschaften erwerben, um die notwendige Dachsanierung mitzufinanzieren und später „seinen“ Ziegel dann auf dem Dach verlegen zu lassen. Diese Patenschaft scheint nun jemand doch allzu wörtlich genommen zu haben. Irgendwann im Oktober verschwand einer der Ziegel von unserem kleinen Dachmodell, das die Firmen Dachdecker Grube und Meyer-Holsen Dachkeramik spendet haben.



Es wäre nett, wenn derjenige, der sich den Ziegel zur näheren Anschauung entliehen hat, ihn alsbald zurückbrächte. Wir geben Ihnen dann gerne eine Anwartschaft auf einen der Dachziegel. Die Patenschaft kostet Sie 25 Euro für einen der braunen und 50 Euro für einen grünglasierten Dachziegel.

Helfen Sie uns das Dach zu renovieren. Werden Sie Ziegelpate!

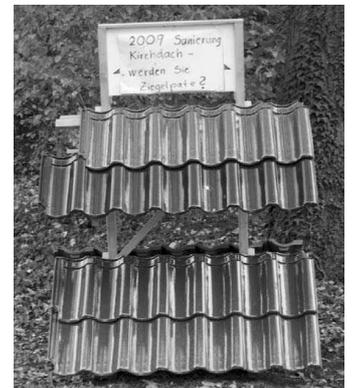
*Dr. Rainer Höfgen, Vorsitzender Kirchbauverein Golm e.V.*

## Suchen Sie den Fehler!

Fotos: Höfgen



Vorher



Nachher

Liebe Golmer,  
liebe Freunde und Förderer der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche,  
der Kirchbauverein wünscht Ihnen alles Gute zum Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches und gutes Jahr 2009.

*Dr. Rainer Höfgen, Vorsitzender des KBV Golm*

## Impressum

„14476 Golm“ Die Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm

Herausgegeben von der Landeshauptstadt Potsdam in Verantwortung des Ortsbeirates Golm, Reiherbergstr.

31, 14476 Potsdam OT Golm, Tel./ Fax: 0331-500 542.

Internet: [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de), [www.golm-portal.de](http://www.golm-portal.de)

Redaktionsleitung: Ulf Mohr, Ortsvorsteher. Privat: Geiselbergstraße 11, 14476 Potsdam OT Golm, Tel. 0331-500 131.

E-Mail-Adresse der Redaktion: [redaktion14476@golm-info.de](mailto:redaktion14476@golm-info.de)

Redaktionsmitglieder: Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ulf Mohr, Siegfried Seidel

Layout: Katrin Binschus-Wiedemann ([kaddi2@yahoo.de](mailto:kaddi2@yahoo.de))

Titelbildentwurf („14476“): Dirk Biermann. Titelfoto dieser Ausgabe: Manfred Süring, Golm.

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Termine (Redaktionsschluss, Sitzungen, etc.) rund um „14476“ finden Sie bei [www.golm-info.de](http://www.golm-info.de).





Foto: Hundesportverein

**L**iebe Hundefreunde, das Jahr neigt sich nun seinem Ende entgegen. Es beginnt die kalte Jahreszeit. Diese ist nicht nur für uns Menschen unangenehm. Auch manchen unserer Haustiere gefällt das nasse und schmutzige Wetter nicht. Sie bleiben dann doch lieber im Haus an der wärmenden Stelle vor dem Ofen oder Heiz-

körper. Nur, unsere Hunde benötigen auch in dieser Jahreszeit ihren Auslauf. Je nach Charakter der Hunde reagieren sie doch sehr unterschiedlich, wenn sie dann zu einem Spaziergang mitgenommen werden.

Um Erkältungen des Hundes vorzubeugen, sollte beachtet werden: Viele Hunde gehen auch bei kaltem Wetter gern ins Wasser und spielen gerne bei Regen und Schnee im Freien. Danach bleibt ihr Fell auf Grund der geringen Temperaturen wesentlich längere Zeit feucht als in der warmen Jahreszeit. Sollte nun noch Zugluft hinzukommen oder der Hund durch das feuchte Fell frieren, dann kann es schnell zu einer Erkältung des Hundes kommen. In diesem Fall können erste Anzeichen dafür Mattigkeit, verringerte Spielfreudigkeit und Appetitlosigkeit sein. Auch bei einem Hund kann dem vorgebeugt werden. Die Abwehrkräfte des Hundes können durch lange Spaziergänge gefördert werden und der Besitzer sollten das Fell seines Hundes nach dem Aufenthalt in der Nässe trocken rubbeln. Kommt es trotz der vorbeugenden Maßnahmen zur Erkältung des Hundes, ist das Vorstellen des Hundes beim Tierarzt unerlässlich. Einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit des Hundes hat seine Ernährung. Wichtig ist dabei eine artgerechte Ernährung. Hunde brauchen eigens für sie zusammengestelltes Futter. Speisereste, insbesondere scharf gewürzte, sollten ihnen nicht gegeben werden. Minderwertige Tischabfälle sind aufgrund ihres hohen Fettgehalts oft Ursache für Übergewicht. Auf ein ausgewogenes Verhältnis von Eiweiß, Fett, Kohlehydraten, Mineralstoffen und Vitaminen ist zu achten. Der Hund ist kein reiner Fleischfresser. Einseitige Ernährung nur mit Fleisch verursacht Mangelerscheinungen. Betroffen davon sind vor allem das Skelett und das Fell des Hundes. Die Hunde haben je nach Rasse und körperlicher Belastung einen unterschiedlichen Nährstoffbedarf. Je nach verwendeten Rohstoffen beträgt der Fleischanteil etwa 50 bis 60 Prozent. Der Rest sollte aus Gemüse, Getreide oder speziellen Flocken, Vitaminen und Mineralstoffen bestehen. Wenn sie kein im Handel erhältliches, auf die Rasse ihres Hundes abgestimmtes, Fertigfutter verwenden, dann liegt es an ihnen, für eine artgerechte Zusammenstellung zu sorgen. Je nach Alter des Hundes sollte dieser regelmäßig gefüttert werden. Welpen benötigen wegen ihres kleinen Magens drei Mahlzeiten. Später wird er dann nur noch ein oder zweimal gefüttert. Das Fut-

ter sollte an einem gleichbleibend ruhigen Platz gegeben werden. Nach dem Fressen bedarf es einer Ruhepause. Das Futter sollte körperwarm sein. Aus dem Kühlschrank genommen und gleich gegebenes Futter ist ungesund. Frisst der Hund bei einer Mahlzeit nicht alles auf, sollte die nächste Mahlzeit um die entsprechende Menge gekürzt werden. Futterreste immer entsorgen. Diese können sauer werden und vermehrt Bakterien enthalten. Der Hund braucht eine eigene Futter- und Wasserschüssel. Nach der Futteraufnahme sind sie zu reinigen. Frisches Wasser ist wichtig für den Hund und sollte immer in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Sollte der Hund mit Trockenfutter ernährt werden, hat er einen höheren Wasserbedarf.

Wenn Sie für ihre Lieben etwas Weihnachtsgebäck backen sollten, dann denken Sie auch mal an Ihren Hund. Er freut sich immer über ein paar Leckereien nebenbei. Hier ein Vorschlag für einen gesunden Knabberspaß für ihren Hund:

#### Hundekekse mit Leber

500 g Leber  
1½ Tassen Vollkornweizenmehl  
1 Tasse Maismehl oder Grieß  
1 Ei  
¼ TL Salz

Die Leber im Mixer zerkleinern. Zutaten hinzufügen. Die Masse ca. 1 cm hoch auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech streichen. Den Teig mit einem nassen Messer einritzen, so sind später die Stückchen leichter abzubrechen. Bei 200°C Kekse 25 min backen. Abkühlen lassen im abgeschalteten Ofen. In Stücke brechen und in einem Behälter einfrieren. Die benötigte Menge kann dann immer entnommen werden, denn die Kekse kleben nicht zusammen. Sie sind völlig trocken und halten sich auch im Kühlschrank recht lange. Viel Erfolg!

*Nun noch ein paar Worte in eigener Sache:*

Der Hundesportverein Golm ist ein kleiner Verein. Die Mitglieder mit ihren Hunden betätigen sich sportlich im Turnierhundsport, in der Fährtenausbildung und im ganz normalen Gehorsam im Rahmen der Begleithundprüfung.

In diesem Jahr waren unsere Mitglieder aktiv auf unserem Übungsplatz am Kuhfortdamm, aber auch als Gäste in anderen Vereinen. Beim 'über die Schulter sehen' lernt man gegenseitig die kleinen Kniffe, die das Team Mensch-Tier voranbringen.

Beim Sportfest unseres benachbarten Fußballvereins konnten wir einige Einblicke in die Vereinarbeit des HSV-Golm geben. Einige Mitglieder nahmen als Gaststarter bei Turnieren in anderen Vereinen teil. Leider konnten wir in diesem Jahr nicht alle Einladungen und Termine wahrnehmen. Dafür sind wir zu wenige Mitglieder. Deshalb möchten wir alle Hundebesitzer zu uns einladen, sich mit ihrem Hund bei uns sportlich als Team zu betätigen. Je mehr Mitglieder ein Verein hat, desto mehr Ideen können zu einer aktiven Freizeitgestaltung beitragen. Und keine Sorge, so sportlich sind wir auch nicht. Jeder hat das Talent, seinen Hund über Hürden springen und durch ein paar Slalomstangen laufen zu lassen. Und vielleicht möchte jemand nach langer Zeit wieder aktiv werden und sein Wissen als Ausbilder weitergeben. Wir freuen uns jedenfalls darauf.

Zum Schluss unser Dank an den Ortsbeirat für die Unterstützung bei unseren sportlichen Aktivitäten. Unser Dank gilt allen Gästen, die uns in diesem Jahr besuchten und einen Teil ihrer Freizeit mit uns verbrachten. Allen Sport- und Hundefreunden und den Lesern der Golmer Ortsteilzeitung wünschen wir einen schönen Jahresausklang, Gesundheit und Erfolg.

*Der Vorstand des Golmer Hundesportvereins*

## Schule Eiche

Ferien im Hort der AWO Wilde Früchtchen - Immer auf der Suche nach neuen Abenteuern ...

so könnte man das jeweilige Ferienprogramm nennen, zuletzt in den diesjährigen Herbstferien. Zwei Tage in der Woche Ausflüge, die spielend Wissen vermitteln, und die anderen drei sind wir vor allem in der näheren Umgebung in Eiche und Golm unterwegs. Dort gibt es eine Menge zu entdecken. Die Kinder kommen gern in den Hort und selbst an nur einem schulfreien Tag gibt es bereits Verabredungen der Kinder untereinander, was man da alles anstellen kann. Dies ist nicht selbstverständlich, schließlich sind im Moment Kita und Hortkinder unter einem Dach vereint und man könnte auch sagen, nee nicht schon wieder ...

Wir freuen uns schon auf die nächsten Ferien, in denen wir die Kinder wieder ein Stück näher, ganz entspannt, ohne Hausaufgaben, aber mit viel Abenteuerlust begrüßen können. Anbei ein paar Fotos von den Ausflügen.

Wichtige Informationen:

Am 2.12.2008 wurde der Grundstein für das neue Haus an der Kaiser Friedrich Straße gelegt.

**Am 02.01.2009 bleibt der Hort geschlossen.**

Frohe Weihnachten wünschen allen Kindern und Eltern das Team der Hortnerinnen der AWO!



Fotos: AWO

## SG Grün-Weiß-Golm

Der SG Grün-Weiß Golm wünscht Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2009. Ein großes Dankeschön an alle Sponsoren und den fleißigen Helfern.

Dann hat der Verein noch ein organisatorisches Anliegen.

Aufgrund der Zunahme an kleinen Fußballern, suchen wir noch Väter oder Männer, natürlich auch Frauen, die Erfahrung als Trainer haben bzw. Fußballwissen besitzen. Wer sagt, das wäre was für mich, ich habe die Zeit dafür, soll sich bitte bei Gerd Golda (Geisbergstraße 33) melden oder auf unsere Internetseite [www.sg-gruen-weiss-golm.de](http://www.sg-gruen-weiss-golm.de) schauen, da finden sich auch Ansprechpartner.

Wer will, kann auch einfach mal zu dem Training vorbei kommen. Zeiten stehen auf der Internetseite.

*Katja Langer*

## Lokales Bündnis für Familien

Am 13. Dezember 2008 wurde der formale Akt der Gründung des 3. Potsdamer Familienbündnisses vollzogen (Wir berichteten bereits in der letzten OTZ). Gefeierte werden wird groß mit allen Bündnispartnern und Anwärtern sowie Familien in allen Formen im Frühjahr 2009 an mehreren Orten im großen Potsdamer Nord-West Raum. Wenn Sie informiert werden möchten über alle Aktivitäten des Bündnisses, Interesse haben selbst Bündnispartnern zu werden, lassen Sie sich einfach in den E-Mailverteiler unter [lbpnw@gmx.info](mailto:lbpnw@gmx.info) mit aufnehmen und Ihnen geht keine Information verloren.

Frohe Weihnachten allen Golmerinnen und Golmern und vor allem allen Familien wünscht Ihr Lokales Bündnis für Familien. Das Bündnis lebt nur mit Ihrem Engagement und Ihren Ideen für ein leichteres und besseres Miteinander.

*Für die Steuerungsgruppe: Claudia Walch*

## Das Licht in der Dunkelheit

Was ist es, dass uns in der Weihnachtszeit so berührt, dass uns besonders im Advent innerlich in eine leicht erregte Stimmung versetzt?

Ist es das Licht, das wir in der Dunkelheit anzünden? Ich meine nicht die laute, grelle, bunte Beleuchtung auf den Jahrmärkten, sondern das kleine Adventslicht, das vor uns flackert in einer stillen besinnlichen Stunde.

Dann wandern unsere Gedanken oft in eine ferne Zeit, da wir noch Kinder waren. Auch da war es die Beleuchtung in den verschneiten Straßen der Stadt und in den Schaufenstern und das Glitzern des Schnees, wenn unser Kerzenlicht durch das Fenster schien. Und es waren die Bilderbücher, die uns zum Träumen anregten, die Wichtelmännchen in der Weihnachtswerkstatt, oder der Weihnachtsmann, der durch den Winterwald stapfte. Man konnte die Glöckchen von Christkindleins Schlitten hören. Die Mutter sang die alten Weihnachtslieder und es wurde einem ganz feierlich zumute. Jeder hat so seine Erinnerungen und wenn wir beieinandersitzen, erzählen wir davon. Es ist schön, dass es immer einen neben uns gibt. Man darf die Hoffnung nicht aufgeben und deshalb sind wir auch hier in diesem Kreis zusammen.

Die Zeit, die man mit nahen Menschen verbringt, ist die wichtigste im Leben.

*Ursula Buder*

## Der Herbst, der Herbst...

Es ist bei uns richtig herbstlich geworden. Die Bäume sind bunt, die Kastanien sowie Eicheln fallen herunter. Wir hatten in der Kita ein Herbstfest gefeiert. Bei dieser Gelegenheit sind wir auf den Reiherberg gegangen. Die Kinder hatten dabei mit Begeisterung die herbstlichen Zeichnungen gesucht. Es war auch ein wenig Zeit, um ein Picknick zu genießen. Leider war es nicht so windig, dass wir die von zu Hause mitgebrachten Drachen steigen lassen konnten. Dies hatte uns aber die gute Laune nicht verdorben. Die Gruppen hatten an diesem Tag auch kleine Drachen gebastelt, die am Nachmittag nach Hause mitgenommen werden konnten.

Wie jedes Jahr wurden wir von Geistern, Spinnen, Hexen, Fledermäusen, Zauberern u. a. in der Kita besucht. Jetzt denkt ihr wohl, dass wir so viele Besucher hatten. Nicht wirklich, dass waren die lieben Kitakinder, die sich wunderbar verkleidet hatten. Die Eltern hatten dafür gesorgt, dass die Kostüme einmalig aussahen, dass die Kinder sich in ihrer neuen Rolle wohl fühlen konnten. Es war an

diesem Tag sehr „gruslig“ bei uns.

Wir feiern aber nicht nur. Schon seit einigen Jahren besuchen die älteren Kinder unseres Kindergartens in regelmäßigen Abständen die Waldschule in den Potsdamer Ravensbergen. Dazu fuhren in diesem Jahr die Kinder mit einem kleinen Bus zum Caputher Heuweg nach Waldstadt II. Nach einem kräftigen Fußmarsch wurden wir freundlich von der Waldschul-Chefin begrüßt. Diese reichte uns einen heißen Tee. Danach fiel das Singen des Waldschulliedes viel leichter.

Das gesamte Objekt ist mit viel Liebe angelegt. Es gibt einen Teich, in dem Frösche beobachtet werden können und mehrere Gehege mit Waldtieren. Dadurch konnten die Kinder viel über die im Wald lebenden Tiere sowie die dort vorkommenden Bäume lernen und erfahren. Diesmal lautete das Thema „Wildschweine“. Die Kinder lernten die genaue Bezeichnung von Vater, Mutter, Kind, ihren Tagesablauf und ihre Lebensräume. Es war wieder sehr interessant und wir sind schon gespannt auf den nächsten Besuch.

*Das Kita-Team*

